



24. JG | NR. 3
HERBST 2025



© Frank Peter

Susanne Henckel, Verkehrsstaatssekretärin

INTERVIEW

„Müssen Geld aus Berlin in die Region bekommen“

Ein Gespräch mit Verkehrsstaatssekretärin Susanne Henckel

Seit dem 20. Mai 2025 ist Susanne Henckel als Staatssekretärin für Verkehr und Arbeit in Schleswig-Holstein unterwegs. Sie folgt auf Tobias von der Heide, der als Staatssekretär ins Bildungsministerium wechselte. Henckel war bis zum Regierungswechsel in Berlin Staatssekretärin im Bundesministerium für Digitales und Verkehr und zuvor unter anderem Geschäftsführerin des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg (VBB). Ein kleines Resümee nach rund 4 Monaten Amtszeit im echten Norden zieht sie für NAH.SH.

Wie gefällt es Ihnen hier im echten Norden? Sind Sie schon angekommen?

Henckel: Das Ankommen wurde mir hier sehr leicht gemacht. Ich hatte direkt viele Termine, habe Projekte vor Ort besucht und zahlreiche Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen kennengelernt. Ich habe einige der Termine auch mit Bahn und Bus gemacht, so lernt man das Land am besten kennen. Das hat sehr gut geklappt. Schleswig-Holstein im Sommer ist toll!

Was ist hier anders als in Berlin – natürlich aus Nahverkehrssicht?

Henckel: Hier gibt es viele Innovationen im ÖPNV-System, die super für die jeweilige

Region passen. SMILE24 ist so ein Beispiel, das sowohl für die Einheimischen als auch für Gäste ein tolles Angebot ist, an dem wir weiterarbeiten müssen. Die Akkuzüge haben die Elektrifizierung in Schleswig-Holstein deutlich nach vorne gebracht, auch das ist eine tolle Geschichte. Und die vielen attraktiven Bike+Ride-Angebote begeistern mich, die gibt es in Berlin so nicht.

Was möchten Sie im Nahverkehr in Schleswig-Holstein erreichen? Was ist das wichtigste Projekt?

Henckel: Das wichtigste ist, dass wir den Nahverkehr weiter attraktiv gestalten. Das heißt, er muss bezahlbar und finanzierbar sein.

Wo hat Schleswig-Holstein Nachholbedarf? Wo sehen Sie bei uns die größten Herausforderungen in der Mobilität?

Henckel: Die Infrastruktur muss fit gemacht werden für die Zukunft. Das gilt für Straße und Schiene gleichermaßen. Wir müssen die Substanz erhalten, um zuverlässige Verkehrsangebote zu haben. Wir müssen aber auch wichtige Ausbauprojekte dringend beschleunigen. Das Sondervermögen Infrastruktur des Bundes wird dabei eine große Rolle spielen. Es ist wichtig, dieses Geld aus Berlin in die Region zu bekommen und vor Ort Verbesserungen zu schaffen.

Wo ist Schleswig-Holstein in Sachen Nahverkehr schon richtig gut davor?

Henckel: Es ist super, dass es hier einen Verkehrsverbund für das ganze Land gibt. Das ist in einem Flächenland schon etwas Besonderes. Und auch die Kooperation mit dem hvv ist ein wichtiger und zentraler Bestandteil, der viele Vorteile hat.

Welches Ausflugsziel in Schleswig-Holstein planen Sie bald mal mit dem ÖPNV anzusteuern?

Henckel: Sankt Peter-Ording und Flensburg.

Hyperloop, autonomes Fahren, KI-Einsatz im ÖPNV – die Einlösung welches der vielen Zukunftsversprechen im ÖPNV erwarten Sie am sehnlichsten?

Henckel: Die Elektrifizierung der Marschbahn und attraktive Bedingungen für die vielen Pendler und Touristen in der Region. Wir müssen uns hier gut für die Zukunft aufstellen und Sylt zuverlässig ans Festland anbinden. Und auch der dauerhafte Erhalt des Deutschlandtickets ist entscheidend! Dann ist für die Zukunft schon viel getan!

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

im SMILE24-Gebiet hat sich zuletzt viel bewegt: von Exkursionen mit Abgeordneten über neue Mobilitätsstationen bis hin zu weiteren wichtigen Auszeichnungen. Ein attraktiver Nahverkehr ist – gerade auch in ländlicheren Regionen – zentrales Thema und entscheidender Standortfaktor, nicht nur für den Tourismus. Viele in der Branche suchen Lösungen für gute und finanzierbare Angebote in der Fläche. Wir als Verbund wollen diesen Weg weiter aktiv mitgestalten.

*Deshalb ist im Projekt SMILE24 wie in allen Netzen ein enger Austausch mit Land, Kommunen, Partner*innen und Verkehrsunternehmen notwendig. Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen meistern und den Fahrgästen ein verlässliches Angebot bieten. Dazu gehört auch der Umgang mit Großbaustellen, wie derzeit zwischen Hamburg und Berlin. Nach Jahrzehnten des Stillstands wird endlich in die Infrastruktur investiert! Solche Maßnahmen fordern viel von Planer*innen und Betrieben – Grund genug, allen Beteiligten auch hier noch einmal herzlich Danke zu sagen!*

Kommen Sie gut durch den Herbst.

Ihr Dr. Arne Beck



Land und DB Regio ziehen Bilanz

Das Land Schleswig-Holstein begrüßt, dass sich die Fahrzeugverfügbarkeit im Bahnnetz Mitte deutlich verbessert hat. Fahrgästen stehen nun so viele Züge zur Verfügung wie vertraglich vereinbart, fahrzeugbedingte Ausfälle sanken im Juni um knapp 60 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Wegen fehlender Fahrzeuge hatte das Land bis Februar 2025 monatlich 500.000 Euro einbehalten, die

inzwischen ausgezahlt wurden. Beim Reinigungszustand sieht das Land jedoch weiter Handlungsbedarf und behält 50.000 Euro monatlich ein.

Im Juli hatten sich Staatssekretärin Susanne Henckel, DB-Regio-Vorstand Harmen van Zijderveld und NAH.SH-Geschäftsführer Dr. Arne Beck zu einem Austausch getroffen. Henckel betonte bei dem Gespräch, dass sich DB Regio neben der Verlässlichkeit bei der Fahrzeugverfügbarkeit auch um den Zustand der Züge besser kümmern müsse. Die Fahrgäste erwarteten zurecht saubere Fahrzeuge.

DB-Regio-Vorstand van Zijderveld erklärte, das Unternehmen investiere inzwischen über 500.000 Euro in zusätzliche Reinigung – mit mehr Personal, kürzeren Intervallen und neuen Schichtplänen.

Parallel arbeiten Land und DB an Infrastrukturthemen: Beim Bahngipfel in Kiel Ende Mai hatten das Land und die DB Schritte definiert, um gemeinsam die Infrastrukturaufgaben in Schleswig-Holstein anzugehen. Dabei wurden u. a. die Vorfinanzierung der nächsten Planungsphase für den Ausbau der Marschbahn (Niebüll – Westerland), der Ausbau Pinneberg – Elmshorn sowie Projekte

wie Kiel – Preetz oder Neumünster – Bad Oldesloe vereinbart.

Die Infrastrukturprobleme wirken sich immer noch täglich auf den Betrieb im Schleswig-Holstein aus. Hauptursachen für Verspätungen sind Störungen an Bahnübergängen, Signalen, Oberleitungen und Stellwerken. Notwendige Bauarbeiten belasten den Betrieb ebenfalls. DB InfraGO soll nach Aufforderung des Landes und der NAH.SH weiter konsequent daran arbeiten, die Infrastruktur so zu verbessern, dass zuverlässiger Verkehr möglich ist.

Info: Dennis Fiedel, NAH.SH GmbH

Generalsanierung Hamburg – Berlin läuft



Seit Anfang August wird die 278 Kilometer lange Strecke Hamburg – Berlin für 9 Monate komplett gesperrt und umfassend modernisiert. Rund 470 Züge täglich nutzen diese zentrale Ver-

bindung, die nun grundlegend erneuert wird: Gleise, Weichen, Oberleitungen sowie Leit- und Sicherungstechnik werden ausgetauscht, dazu 28 Stationen modernisiert. Ziel ist ein zukunfts-fähiges Hochleistungsnetz für den digitalen Bahnbetrieb und den Deutschlandtakt.

Die Einschränkungen sind erheblich, aber notwendig, da das Schienennetz marode ist und nur mit gebündelten Investitionen stabiler und leistungsfähiger werden kann. Auch Schleswig-Holstein ist betroffen – besonders die Linien

RE 1 (Hamburg – Büchen – Schwerin) und RE 83 (Lübeck – Lüneburg). Für sie wird ein bestmöglicher Ersatzverkehr mit über 170 barrierefreien und komfortablen Bussen eingerichtet. Zudem werden RE 8 und RE 2 ausgeweitet, um die Verbindung nach Mecklenburg-Vorpommern zu sichern. Teile des RE 83 verkehren weiter zwischen Kiel, Lübeck, Mölln, Lauenburg und Lüneburg. Gleichzeitig bleiben Fernverbindungen erhalten.

Info: Lucas Hübner, NAH.SH GmbH

Upgrade für den Nahverkehr Niebüll – Dagebüll

Der Nahverkehr zwischen Niebüll und Dagebüll wird modernisiert: Das Land Schleswig-Holstein, NAH.SH und die Norddeutsche Eisenbahn Niebüll, die zur RDC Deutschland Gruppe zählt, investieren in Fahrzeuge, Infrastruktur und Fahrgastservice. Grundlage ist ein neuer Verkehrsvertrag ab Dezember 2025. Das Land investiert in die Maßnahmen rund 23,8 Mio. Euro. Die Stationen Deezbüll, Maasbüll und Dagebüll-Mole wurden barrierefreundlich aus-

gebaut, mit 76 cm Bahnsteighöhe, Hubliften, taktilen Elementen und neuer Bahnsteighalle für Dagebüll-Mole. Weitere Modernisierungen sind geplant. Zwei zusätzliche, technisch überholte Triebwagen erhöhen die Kapazität und Betriebsstabilität, der neg-Fuhrpark erhält das NAH.SH-Design. Auch die Strecke Niebüll – Tondern wird ertüchtigt: Neue Brücken und eine künftige Erhöhung der Geschwindigkeit auf 120 km/h sollen Anschlüsse und Pünktlich-

keit sichern. 2024 lag diese bei 89,2 Prozent, 2025 sogar bei 90,2 Prozent. Die Servicestelle in Niebüll, wichtig für Ticketverkauf und Beratung, hat ein modernes Erscheinungsbild im landesweiten Design erhalten. Damit profitieren Fahrgäste künftig von mehr Komfort, Orientierung und Stabilität im Nahverkehr.

Info: Claudia Kolbeck, NAH.SH GmbH

MELDUNGEN

Bald die 40 geknackt: Bike+Ride-Anlagen

Mehrere Kommunen haben im Sommer neue Bike+Ride-Anlagen fertiggestellt und feierlich eröffnet: Über 60 wettergeschützte Stellplätze gibt es nun am ZOB in Bad Segeberg, knapp 50 am Bahnhof Raisdorf. In Aukrug übergab NAH.SH einen Förderbescheid des Landes Schleswig-Holstein, damit dort noch 2025 eine Anlage entsteht. Weitere Bauprojekte laufen. Bis Ende 2025 sollen dann an 42 Standorten im Land Bike+Ride-Anlagen die Verknüpfung von Rad und Nahverkehr verbessern.

Info: Ina Michael, NAH.SH GmbH

Umweltkartierungen auf der Marschbahn starten

Die Bahnstrecke zwischen Hamburg und Westerland soll ab Anfang der 2030er-Jahre durchgängig elektrifiziert und klimaneutral werden. Um das Vorhaben naturverträglich zu gestalten, erfassen nun Umweltexpert*innen Tiere, Pflanzen und Lebensräume entlang der Strecke. Sie kartieren u. a. Brut- und Rastvögel, Amphibien, Reptilien sowie Fledermäuse und untersuchen bis voraussichtlich September 2026 das Umfeld der Trasse. Das ist wichtig, um im weiteren Projektverlauf mögliche Auswirkungen durch Baumaßnahmen bestmöglich zu vermeiden oder, falls notwendig, Lösungen für einen passenden Ausgleich der Auswirkungen zu finden.

Info: Ina Michael, NAH.SH GmbH

Hausaufgaben mit NAH.SH: Runde 2

Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen hat gemeinsam mit Petra Coordes, Prokuristin der NAH.SH, vor den Sommerferien die Hausaufgabenhefte der 2. Ausgabe für das kommende Schuljahr an die etwa 50 Kinder der Klassen 3a und 3b der Muhliusschule in Kiel übergeben – stellvertretend für viele Schüler*innen in ganz Schleswig-Holstein. Aufgrund des großen Erfolges im Schuljahr 2024/2025, in dem knapp 45.000 Hausaufgabenhefte an Grundschulen in Schleswig-Holstein verteilt wurden, bringt NAH.SH die 2. Ausgabe des NAH.SH-Hausaufgabenheftes für das nächste Schuljahr heraus. Mit dem Ziel, Schüler*innen der Klassen 1 bis 4 in Schleswig-Holstein – den Fahrgästen der Zukunft – die Bedeutung von nachhaltiger Mobilität und Klimaschutz nahezubringen. Neben den Schulkindern erreicht man auch die Lehrkräfte und Eltern. Das Heft wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Hauptfigur Kiki Karotte wird darin vom Schaf Winni Wolle unterstützt, das eigens für die NAH.SH entwickelt wurde.

„Die liebevolle Gestaltung und die vielen Informationen über Mobilität, Nachhaltigkeit und Klimaschutz haben einen echten Mehrwert für uns“, so das Feedback des Schulleiters der Muhliusschule, Daniel Sebastian Syska.

Info: Eva Fischer, NAH.SH GmbH

Die Schulkinder freuen sich gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen sowie Laura Ziegler (Bildungsprojekt Möhrchenheft), Petra Coordes (Prokuristin NAH.SH), Claus Ruhe Madsen (Verkehrsminister Schleswig-Holstein), Daniel Sebastian Syska (Schulleiter) und Bettina Becker (Schulrätin Kiel) über das neue NAH.SH-Hausaufgabenheft.



Baustart für Mobilitätsstationen

Barrierefreie Bussteige, begrünte Wetterschutzhäuschen und Sitzinseln, großzügige Bike+Ride-Anlagen, digitale Anzeigen – an 2 Standorten im SMILE24-Projektgebiet entstehen neue Verknüpfungspunkte zwischen schnellem Busverkehr, dem NAHSHUTTLE-Angebot sowie Fahrrad und Pkw. Im Juni setzte Verkehrsminister Madsen den Spatenstich für die neue Mobilitätsstation in Twedt im Kreis Schleswig-Flensburg, und auch im Dampfer Ortsteil Vogelsang-Grünholz im Kreis Rendsburg-Eckernförde begannen die Bauarbeiten. Sie sollen bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Die Planungs- und Baukosten liegen bei je etwa 1 Mio. Euro, die die Kommune zu 70 Prozent durch Bundes- und zu etwa 30 Prozent aus Landesfördermitteln im Rahmen von SMILE24 erstattet bekommt.



Bürgermeister Alexander Schmidt, NAH.SH-Prokuristin Petra Coordes, Landrat Dr. Wolfgang Buschmann und Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen setzen den symbolischen ersten Spatenstich in Twedt.

Weitere Auszeichnungen für SMILE24

Auch auf dem internationalen Parkett sorgt SMILE24 für Aufmerksamkeit: Das ÖPNV-Modellprojekt erhielt im Juni den UITP Special Recognition Award in der Kategorie „Multimodale Integration“ vom internationalen Verband des öffentlichen Verkehrs. Er zeichnet aus, dass die SMILE24-Bewerbung die Top 3 der global bedeutendsten Projekte erreicht hat – gemeinsam mit Mobilitätsprojekten aus China und der Schweiz.

In der Kategorie „Internationale Vorbildprojekte“ gewann SMILE24 dann im September außerdem den VCÖ-Mobilitätspreis. Der VCÖ ist in Österreich ein zentraler Akteur im Bereich der öffentlichen Mobilität. Er verleiht den Preis gemeinsam mit dem österreichischen Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur und der ÖBB.

Beide Auszeichnungen würdigen die Innovationskraft von SMILE24 und ergänzen das Preis-Portfolio: 2024 hatte SMILE24 bereits den Deutschen Mobilitätspreis in der Kategorie Praxisbeispiele und den Deutschen Tourismuspreis gewonnen.



NAH.SH-Geschäftsführer Dr. Arne Beck nimmt den Award von Renée Amilcar, UITP-Präsident, entgegen.

Parlamentarische Sommerreise

Abgeordnete des Schleswig-Holsteinischen Landtages und des Deutschen Bundestages waren Anfang September auf Einladung des Tourismusverbandes Schleswig-Holstein e. V. am Ostseefjord Schlei unterwegs. Zu Wasser und zu Land erkundeten sie die SMILE24-Projektregion, was Raum für viel Austausch über die aktuelle Situation und die Herausforderungen des Schleswig-Holstein-Tourismus bot. Bei einem Vortrag über das ÖPNV-Modellprojekt gab NAH.SH-Prokuristin Petra Coordes Einblicke ins Projekt sowie die bisherigen Erfolge und Learnings. Weitere Themen der Reise waren unter anderem die Bedeutung öffentlicher Infrastruktur, die Entwicklung der Schlei als Radreiseregion und nachhaltiges Reiseziel sowie der Ostsee- und Schleischutz. Auf der Rückfahrt von Kappeln nutzten die Abgeordneten schließlich auch den SMILE24-Expressbus Richtung Schleswig.



Die Region rückt zusammen

Mit illustrierten typischen Symbolen der Schlei-region und den SMILE24-Mobilitätsangeboten verband die Sommerkampagne die Themen Mobilität und Regionalität. Bewohner*innen und Gäste wurden eingeladen, die Orte, Sehenswürdigkeiten und Alltagsziele der Region einfach, klimafreundlich und jederzeit zu erreichen. Ausgespielt wurde die Kampagne sowohl auf Großflächen und Screens in der Projektregion als auch online und in den sozialen Medien.



Alle Infos auf dieser Seite: Ina Michael, NAH.SH GmbH

Kommunaler Fachkongress Mobilität

Das mobileteam by NAH.SH boten Schleswig-Holsteins Kommunen am 24. September 2025 einen ganzen Tag zum Thema Mobilität: Unter dem Motto „Mobilität in Kommunen: anderer Blick – bessere Planung“ bot der kommunale Fachkongress Mobilität Vorträge, eine Exkursion und Fachforen.

Zwei Vorträge führten ins Thema ein: Anne Klein-Hitpaß vom Deutschen Institut für Urbanistik (difu) sprach zu „Mobilitätsplanung im Zeitverlauf – Rückblick, Augenblick, Ausblick“. Lucas Biermansi vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) stellte Ergebnisse des Forschungsprojekts „Erfolgsversprechende Faktoren innerhalb kommunaler Verwaltungsstrukturen für eine erfolgreiche Mobilitätsplanung“ vor.



Die Themen der Fachforen reichten von professionellem Umgang mit dem emotional besetzten Thema Mobilität über Orientierung für Blinde und Sehbehinderte, nachhaltige Mobilitätsplanung und Mobilitätsberatung für Bürger*innen bis hin zu Mobilität von Kindern und Jugendlichen. Während der Exkursion erkundeten die Teilnehmer*innen zu Fuß Eckernförde. Der Fachkongress deckte thematisch sowohl den ländlichen Raum als auch städtische Belange ab.

Info: Christiane Lage-Kress, mobileteam by NAH.SH



Höherer Zuschuss für Freiwilligendienstleistende

Zum 1. August 2025 hat das Land Schleswig-Holstein den Zuschuss für das Deutschland-Jobticket für junge Menschen, die an einem Freiwilligen Sozialen oder Ökologischen Jahr oder am Bundesfreiwilligendienst teilnehmen, erhöht. Damit wird die Preiserhöhung beim Deutschlandticket Anfang des Jahres aufgefangen.

1.000 Unternehmen mit Jobticket-Rahmenvertrag

Die e-nema Gesellschaft für Biotechnologie und biologischen Pflanzenschutz mbH ist das 1.000. Unternehmen in Schleswig-Holstein, das einen Rahmenvertrag für das Jobticket von NAH.SH abgeschlossen hat. Vom Kleinstunternehmen mit zwei Beschäftigten bis zum Land Schleswig-Holstein mit 55.000 Beschäftigten ist alles dabei. Verkehrsminister Claus Ruhe Madsen und NAH.SH-Geschäftsführer Dr. Arne Beck nahmen das zum Anlass, Tillmann Frank, Geschäftsführer von e-nema, den Vertrag persönlich im Firmensitz in Schwentinental zu überreichen.

Das Jobticket von NAH.SH wurde im Jahr 2021 eingeführt und hat sich als echtes Erfolgsticket entpuppt: Gut 40.000 Beschäftigte aus Schleswig-Holstein sind mit dem Ticket des Verbundes unterwegs. Aufgewertet wurde es im Jahr 2023 durch die Deutschlandticket-Variante. Knapp 84 der Unternehmen entscheiden sich mittlerweile für diese Variante. Das Land unterstützt das Ticket seit Beginn und sieht es als Stärkung des Wirtschaftsstandortes Schleswig-Holstein. Um den Vertrieb kümmert sich im Namen von NAH.SH das Jobticket-Team der SWN Verkehr GmbH. Für e-nema passt das Jobticket zur ohnehin schon nachhaltigen Unternehmens-DNA. Es komplettiert dessen Mobilitätsstrategie, verbessert die Umweltbilanz – und erleichtert den Beschäftigten den Umstieg auf den Nahverkehr, macht das Unternehmen somit attraktiver auf dem Arbeitsmarkt. Ein weiterer Vorteil: Der Arbeitgeberzuschuss ist steuer- und sozialversicherungsfrei.



Sally Thiemann (Leitung Jobticket-Vertrieb SWN Verkehr GmbH), Dr. Arne Beck (Geschäftsführung NAH.SH), Tillmann Frank (Geschäftsführung e-nema) und Claus Ruhe Madsen (Verkehrsminister SH) sowie Maria Touceda (Teamleiterin Forschung e-nema) und Stefan Oberschelp (Vertriebsmitarbeiter e-nema).

Unter nah-ran.sh gibt es ein Interview mit Tillmann Frank, dem Geschäftsführer von e-nema.

Info: Eva Fischer, NAH.SH GmbH



NAH.SH dankt Mitarbeitenden im Nahverkehr

„Danke, dass Sie den Nahverkehr am Laufen halten!“. NAH.SH-Geschäftsführer Dr. Arne Beck würdigte im Juli den Einsatz der Mitarbeitenden und traf Vertreter*innen von DB Regio, erixx Holstein, nordbahn und neg. Lokführer*innen, Busfahrer*innen, Zugbegleiter*innen, Techniker*innen, Disponent*innen sowie Service- und Werkstattkräfte sichern täglich die Mobilität in Schleswig-Holstein.

Hinter einem funktionierenden Nahverkehr stehen viele Menschen, die bei Hitze, Verspätungen, Ausfällen oder Baustellen Großes leisten. Gerade in Zeiten von Fachkräftemangel und steigenden Erwartungen ist das keine Selbstverständlichkeit. Auch zusätzliche Leistungen, etwa zur Kieler Woche, fordern die Unternehmen stark. Oft erleben Beschäftigte Frust und rauen Umgangston, andere arbeiten unter hohem Zeitdruck. NAH.SH betont: Nur durch das Engagement jedes Einzelnen bleibt der Nahverkehr zuverlässig und verbindet die Menschen im Land.

Info: Claudia Kolbeck, NAH.SH GmbH

PERSONALIEN NAH.SH

Silja Buhl verstärkt die NAH.SH seit dem 1. Juli 2025 im Bereich Verbundsteuerung. Im Team Verbundentwicklung kümmert sie sich um das Thema On-Demand-Mobilität. Sie tritt die Nachfolge von Anthony Armiger II an, der die NAH.SH verlassen hat.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
Telefon 0431 66019-0
www.nah.sh

Gestaltung: boy | Strategie und Kommunikation GmbH, Kiel

Druck: Grafik + Druck, Kiel

Auflage: 1.500 Exemplare
Erscheint mehrmals jährlich

